

Informationen und Hinweise für Lehrende

Scherbenpark von Bettina Blümner

Deutschland 2013, 91 Minuten

Altersempfehlung: ab 12 Jahren
Genre: Drama, Tragikomödie

Cast & Crew

Regie: Bettina Blümner
Drehbuch: Katharina Kress
Kamera: Mathias Schöningh
Musik: Ali Askin

Darsteller:

Sascha - Jasna Fritzi Bauer
Volker Trebur - Ulrich Noethen
Felix Trebur - Max Hegewald
Peter - Vladimir Burlakov
Mascha - Jana Lissovskaja
Anton - Cedric Koch
Alissa - Lara Siebertz
Anna - Maria Dragus
Igor - Konstantin Frolov
Kevin - Yung Ngo
Murat - Michael Keseroglu

Produktionsfirma: Eyeworks Film Gemini GmbH

Produzentinnen: Sabine de Mardt, Iris Wolfinger

Hauptthemen

Erwachsenwerden, Rollenfindung in Familie und Gesellschaft

Hintergrund:

Scherbenpark ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Alina Bronsky¹.

Inhalt:

Im *Scherbenpark* nimmt man sich, was man haben will. Es braucht eine große Klappe und ein dickes Fell, wenn harte Sprüche von der Seite kommen und die eigene Mutter ermordet wird. Sascha (Jasna Fritzi Bauer) ist eine junge Frau, furchtlos, verdammt schlau und im *Scherbenpark* zu Hause. Wer ihre Mutter auf dem Gewissen hat, weiß Sascha genau: ihr Stiefvater Vadim E. Dass ihn die Justiz kassiert hat, tröstet sie nicht. Und dann erscheint in der Zeitung auch noch ein Artikel, der den Mörder ihrer Mutter als geläuterten, reumütigen Sünder darstellt. Der verantwortliche Redakteur Volker Trebur (Ulrich Noethen) bekommt Saschas geballte Wut zu spüren. Dem tut die Sache jedoch ehrlich leid und er will das Geschehene wieder gut machen. Sascha landet mitten im bildungsbürgerlichen Leben, als sie Trebur beim Wort nimmt und spontan zu ihm und seinem Sohn Felix (Max Hegewald) ins ökologische Passivhaus zieht. Hier gelten ganz andere Regeln als im *Scherbenpark*. Sascha fühlt sich sowohl zu Felix als auch zu dem charismatischen Volker hingezogen und eine sanfte Dreiecksgeschichte entspinnt sich. Regisseurin Bettina Blümner (*PRINZESSINNENBAD*) findet für Saschas Geschichte einen warmherzigen, unprätentiösen Ton und eine Bildsprache, die ohne alle Klischees auskommt. Ihre Großstadtprinzessin lebt in keinem Märchenland, doch auch von der Wirklichkeit lässt sich mit Würde und vor allem mit Witz erzählen.

(<http://www.scherbenpark-film.de/Film>)

¹ Alina Bronsky: *Scherbenpark*. Ernst Klett Sprachen, Stuttgart 2014, ISBN 978-3-12-666913-9

Informationen:

(Spät-)Aussiedler: Zahlen und Fakten

„Spätaussiedler sind deutsche Volkszugehörige aus der ehemaligen Sowjetunion und anderen osteuropäischen Staaten, die im Wege eines speziellen Aufnahmeverfahrens ihren Aufenthalt in Deutschland begründet haben. Die statistische Erfassung der (Spät-) Aussiedleraufnahme findet personenbezogen beim Bundesverwaltungsamt statt. Im Zeitraum von 1990 bis 2011 wanderten zweieinhalb Millionen Menschen im Rahmen des (Spät-) Aussiedlerzuzugs nach Deutschland ein (2.507.950). Die Mehrheit von ihnen bleibt dauerhaft in Deutschland. [:::]. Die meisten (Spät-)Aussiedler kommen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion (1,45 Mio.) – darunter vor allem aus Russland (612.000) und aus Kasachstan (575.000). Daneben sind Polen (579.000) und Rumänien (213.000) wichtige Herkunftsländer.“

[Quelle: www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61643/aussiedler]

Links:

<http://mediendienst-integration.de/artikel/aussiedler-spaetaussiedler-russlanddeutsche.html>

<http://www.scherbenpark-film.de>

Hinweise zum Unterrichtsentwurf:

Vor dem

Die Arbeitsblätter 1-3 dienen der Vorbereitung und Einführung in wichtige Themen und Aspekte des Films. Je nach Sprachniveau können Sie ein Arbeitsblatt oder auch mehrere Arbeitsblätter von Ihren Schüler/innen als Hausaufgabe bearbeiten lassen. Die Ergebnisse sollen allerdings im Unterricht ausgewertet werden.

Aufgabe 1: Familie und Verwandtschaft

Arbeitsblatt 1a: Die Schüler/innen recherchieren Fotos ihrer Familie. Sie sollen sich zu den Fragen des Arbeitsblatts Gedanken machen. Einzelne Ergebnisse der Recherche sollen im Unterricht vorgestellt werden. Für diese Aufgabe kann auch Arbeitsblatt 1b zu Hilfe genommen werden.

Arbeitsblatt 1b: Die Schüler/innen markieren die Wörter aus dem Kasten in der Abbildung. Sie sollen Vermutungen anstellen was sie bedeuten. Die Ergebnisse sollen in der Klasse diskutiert werden. Geben Sie eventuell Hilfestellung.

Aufgabe 2a: Häuser/ Wohnen

Partnerarbeit

Zeit ca. 10 Minuten

Arbeitsblatt 2a: Die Schüler/innen sollen zu zweit die beiden Fotos betrachten und ihnen die Begriffe im Kasten zuordnen. Sie sollen sich Notizen zu den Fragen machen. Die Ergebnisse sollen im Plenum zusammengetragen und diskutiert werden.

Aufgabe 2b: Meine Wohnung

Einzelarbeit

Zeit ca. 10 Minuten

Arbeitsblatt 2b: Die Schüler/innen fertigen einen kleinen Plan ihrer Wohnung oder ihres Hauses an und benennen die Räume. Wichtige Vokabeln können hier eingeführt werden (die Küche, das Bade-, Schlaf-, Kinder-, Arbeitszimmer, das Haus, Hochhaus, die (Miet-) Wohnung, der Garten, die Terrasse, der Balkon, das Stockwerk, der Spielplatz,...)

Zur Vertiefung kann auf die Frage eingegangen werden, in welchem Raum sich die Schüler/innen am liebsten aufhalten und welche Gegenstände sich dort befinden. Die Schüler/innen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Aufgabe 3: Meine Kleider

Partnerarbeit

Zeit ca. 10 Minuten

Arbeitsblatt 3: Die Schüler/innen sollen gegenseitig ihre Kleidung beschreiben. Sie benennen die Kleidungsstücke (Hose, Jeans, Kleid, Pulli, T-Shirt, Bluse etc.) und charakterisieren sie (Farbe, Form etc.). Falls sie noch nicht bekannt sein sollte, erarbeiten Sie gemeinsam mit den Schüler/innen die Formel: Er/ Sie trägt ...

Zur Hinführung auf die Aspekte Herkunft, familiäre und emotionale Situation der Hauptdarstellerin eignet sich die Frage, was die Schüler/innen mitnehmen würden, wenn sie umziehen oder ihr Land verlassen müssten. Dabei geht es nicht nur um Kleider, sondern auch um Dinge die u.U. in Aufgabe 1c bereits zur Sprache gekommen sind.

Anschließend Vergleich der Ergebnisse im Plenum.

Während des

Aufgabe 4: Anfangssequenz

Szene: bis 09:03 Minuten

Zeit: ca. 5 Minuten

Teilen Sie die Klasse in zwei gleich starke Gruppen. Gruppe 1 erhält Arbeitsblatt 4a, Gruppe 2 Arbeitsblatt 4b.

Die Klasse sieht nun die Anfangssequenz von „Scherbenpark“.

Arbeitsblatt 4a: Die Gruppe soll während der Anfangssequenz auf folgende Aspekte achten und sich entsprechende Notizen machen: Ort, Jahreszeit, Häuser, Wohngegenden und Zimmereinrichtung (Jugendzimmer). Welche Kleidung tragen sie?

Arbeitsblatt 4b: Während der Sichtung der Anfangssequenz achten die Schüler/innen besonders auf die Hauptdarstellerin Sascha. Was erfährt der Betrachter zu Beginn über Sascha? (Stellung innerhalb der Pflegefamilie, Verantwortung für den jüngeren Bruder etc.)

Die Schüler/innen sollen Vermutungen darüber anstellen, was mit Saschas Mutter geschehen ist. Hilfreich dafür ist Saschas Zitat im Kasten.

Die Gruppen bekommen nach dem Sehen Zeit ihre Ergebnisse zu sammeln und zu vergleichen. Anschließend stellen die beiden Gruppen ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Aufgabe 5: Figuren-Steckbrief

Gruppenarbeit

Zeit: ca. 15 Minuten

(5 Minuten vor dem Film zum Lesen und Verstehen des Steckbriefs; 10 Minuten nach dem Film zum Sammeln und Vergleichen der Ergebnisse); anschließend Besprechung im Plenum

Geben Sie Arbeitsblatt 5 aus. Teilen Sie die Klasse in vier gleich starke Gruppen. Teilen Sie den vier Gruppen je eine der abgebildeten Figuren zu. Jede Gruppe soll sich beim Sehen auf die zugeteilte Figur konzentrieren und sich entsprechend den Kategorien und Fragen des Steckbriefs Notizen machen. Lesen Sie dazu vor dem Sehen gemeinsam mit den Schüler/innen den Steckbrief und klären Sie bei Bedarf das Vokabular. Nach der Sichtung füllen sie die Steckbriefe aus und präsentieren die Figuren im Plenum.

Nach dem

Aufgabe 6: Rollenspiele

Gruppenarbeit

Zeit: ca. 20 Minuten

Aufgabe zur Vertiefung von Aufgabe 5.

Behalten Sie die Gruppen aus Aufgabe 5 bei. Verteilen Sie entsprechend den Gruppen die Arbeitsblätter 6a-d. Die Gruppen sollen zunächst die Abbildungen betrachten und sich Gedanken darüber machen, was die Figuren denken und fühlen. Auf Grundlage der Vermutungen sollen sie einen kurzen Monolog bzw. Dialog schreiben.

Im Anschluss bestimmt jede Gruppe einen Regisseur. Er verteilt die Rollen und ordnet die Figuren so an wie auf der Abbildung. Die „Schauspieler/innen“ spielen nun die Szene nach.

Die Rollenspiele werden in der Klasse präsentiert und bewertet.

Aufgabe 7: Sascha und die Jungs

Partnerarbeit

Zeit: ca. 10 Minuten

Arbeitsblatt 7: Die Schüler/innen sollen sich zu zweit mit dem Thema der Vaterfigur im Film auseinandersetzen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss verglichen und ausgewertet werden.

Sascha - leiblicher Vater: Sascha kennt ihren Vater nicht.

Sascha – Stiefvater Vadim: Vadim hat Saschas Mutter vor Saschas Augen getötet. Sascha hasst ihren Stiefvater aus tiefstem Herzen und hat nur einen Wunsch: sich an ihm zu rächen und ihn umzubringen.

Sascha – Volker Trebur: Redakteur Trebur war der Chef ihrer Mutter. Zu ihm entwickelt sie ein Gefühl, das von dem Interesse am anderen Geschlecht und der Suche nach einem Vater geprägt ist.

Sascha – Felix Trebur: Felix ist behütet aufgewachsen. Er ist fasziniert von Sascha und versucht sich ihr anzunähern. Mit ihr erlebt er den ersten Sex.

Sascha – Peter: Peter verehrt Sascha. Er ist ein bisschen in sie verliebt.

Sascha – Igor: Igor ist ein Jugendlicher aus der Hochhaussiedlung und der Freund von Saschas bester Freundin Anna. Zwischen Sascha und Igor schwelt ein Konflikt, v.a. was die Zukunft von Anna betrifft.

Sascha – Anton: Anton ist Saschas jüngerer Bruder, um den sie sich liebevoll kümmert und den sie gegenüber den halbstarken Jugendlichen des Scherbenparks verteidigt und beschützt.

Aufgabe 8: Thema „Scherben“

Plenum und Partnerarbeit

Zeit: ca. 10 Minuten

Arbeitsblatt 8: Als Einstieg: Erörtern Sie in der Klasse welche Rolle Enttäuschung, Wut und Gewalt im Film spielen.

Sascha versucht ihrer Wut ein Ventil zu geben, indem sie schreibt und verbal sehr stark auftritt (z.B. Schädel aufknacken, ...). Sammeln Sie gemeinsam mit den Schüler/innen Szenen oder Schilderungen der Gewalt (z.B. Schilderung der Ermordung der Mutter, Schilderung ihrer Rachegedanken gegenüber dem Stiefvater, Szenen im Scherbenpark, Überfall im Tunnel...).

Gehen Sie dann der Frage nach, in welchen Szenen Glas auftaucht. Dazu sollen sich die Schüler/innen in Partnerarbeit die Abbildungen anschauen und Vermutungen anstellen bzw. erörtern, welche Rolle Glas in der jeweiligen Szene spielt.

Aufgabe 9: Filmtitel „Scherbenpark“

Partnerarbeit

Zeit: ca. 10 Minuten

Die Schüler/innen sollen sich zu zweit darüber austauschen welche Bedeutung der Scherbenpark im Film hat. Die Notizen werden dann im Plenum zusammengetragen und ausgewertet.

Diskutieren Sie mit den Schüler/innen darüber, ob der Filmtitel gut ausgewählt ist. Die Schüler/innen sollen einen neuen Filmtitel erfinden. Die Vorschläge werden in der Klasse bewertet.

Aufgabe 10: Weiterführende Aufgabe

Als abschließende (Haus-) Aufgabe können die Teilnehmer einen Brief von Sascha an einen der drei Jungs schreiben: Felix, Peter oder Anton